

Kg 4691, 4^o
(vol. I)

Pa. 72
6.



Königlich-Preussisches

EDICT

daß von denen

Königlichen Vasallen und
Untertanen

mit

denen Thur-Sächsischen

Steuer-Scheinen

bey Verlust der

Friedenschlußmäßigen Protection
und besonderer Straffe,

durchaus keine Verfar oder gewinnsüchtiges Gewerbe
getrieben werden solle.

De Dato Berlin/ den 13. Novembr. 1751.

C P E S E /

Gedruckt bey Joh. Rud. Eigmann / Königl. Preussl. Hof-Buchdrucker.



Wir **F**riederich, von
Gottes Gnaden, Kö-
nig in Preussen, Marggraf zu
Brandenburg, des Heil. Röm.

Reichs Erz-Cämmerer und Churfürst, Souverainer und
Oberster Herzog von Schlesien, Souverainer Prinz von Dranien/
Neufchatel und Vallengin, wie auch der Graffschaft Glas/ in Sel-
dern, zu Magdeburg/ Cleve/ Gülich/ Berge, Sieritin, Pommern/
der Cassuben und Wenden/ zu Mecklenburg und Grossen Herzog/
Burggraf zu Nürnberg/ Fürst zu Halberstadt/ Minden/ Camin/
Wenden/ Schwerin/ Raseburg/ Ost-Frieland und Mörs/ Graf zu
Hohenzollern/ Ruppin/ der Marck/ Ravensberg/ Hohenstein/ Tack-
lenburg, Schwerin/ Lingen/ Böhren und Leerdam/ Herr zu Raven-
stein/ der Lande Rostock/ Stargardt/ Lauenburg/ Bütow/
Uray und Breda/ &c. &c. &c.

Sich kund und fügen hiermit jedermänniglich zu wissen: was massen
bey Uns von Seiten des Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsi-
schen Hofes Beschwerde geführt worden/ als ob seit einiger Zeit von
verschiedenen Unserer Unterthanen/ mit denen Chur-Sächsischen so-
genannten

nandern Steuer-Scheinen/ ein Unerlaubter Handel und Verfur
getrieben werde/ indem die Unserigen solche von Sächsischen und
andern Besitzern/ gegen Einbehaltung eines considerablen Ra-
bats, an sich zu bringen suchen/ und sich hiernächst von dem/
in dem Dresdenschen Friedens-Schluss Unsern Vasallen/ Die-
nern und Unterthanen hierunter bedungenem Vorrecht prävalie-
ren, und auf die Bezahlung solcher Steuer-Scheine zur Anzeit
dringen/ hierdurch aber denen Veranstellungen/ so man in Sach-
sen zu Aufrechthaltung des Steuer Credits vorgekehret/ nicht ge-
ringe Hindernisse in den Weg geleyet würden.

Wie nun solches Unserer durch das Edict vom 30ten April
1748. bereits deutlich declarirten allergnädigsten Willens Mey-
nung schnurstracks zuwieder ist/ und Wir keinesweges zu gestatten
gelonnen sind/ das die Untrigen/ aus dem ihnen durch oberwehnten
Friedens-Schluss reservirten Beneficio, einigen Anlah zu einem
gewinnlichem Gewerbe nehmen/ und sich dessen zu Beküm-
merung und Kränkung des Credits der Chur-Sächsischen Ober-
Steuer-Casse mißbrauchen mögen;

So haben Wir gnädigst gut gefunden/ Unsern sämtlichen
Vasallen/ Diernern und Unterthanen/ solche unerlaubte Verfur
hierdurch nochmahls gänglich und ernstlich zu verbieten/ und sie
zugleich zu verwarnen/ daß/ wenn hinführo jemand dero selben/
wer der auch sey/ sich unterfangen wolte/ Chur-Sächsische
Steuer-Scheine/ aus gewinnlichigen Absichten/ unter dem
Coors, welchen selbige sonst zu der Zeit haben werden/ an sich
zu handeln/ und demnächst/ unter Faveur des obbemeldeter ma-
ßen bedungenen Vorrechts/ bey dem Chur-Sächsischen Ober-
Steuer- Erario präsentiren, und darauf völlige Zahlung fordern
möchte/ selbiger nicht allein aller/ sondern von Uns dieserhalb zu
erwarenden Protection gänglich verlustig seyn/ sondern auch/
falls darüber bey Uns geklaget werden würde/ für solche Unfer-
tigkeit noch besonders angesehen und bestraffet werden solle.

Jedemnoch ist Unsere Intention keinesweges/ gegenwärtiges
Verboth auf solche Fälle zu erstrecken/ da etwa ein oder anderer
der Untrigen neue Chur-Sächsische Steuer-Scheine/ durch Erb-
schaffen/

schaffen/ Donaciones, oder andere in denen Rechten erlaubte Wege an sich bringen/ oder auch in Bezahlung seiner habenden Schuld . Forderungen / oder sonst in redlicher Handlung anzunehmen/ sich gemüthiget finden möchte / sondern Wir werden vielmehr in dergleichen Fällen/ den rechtmäßigen Besitzer solcher Steuer . Scheine / zu Friedens . Schluss .mäßiger Bezahlung derselben bestens beförderlich zu seyn/ Uns gnädigst gerne gefallen lassen.

Welches alles Wir dem Unsern sämtlichen Vasallen/ Dienern und Unterthanen / zu ihrer Direction und allergeborsamster Achtung durch gegenwärtiges Edict in Gnaden bekannt machen wollen. Gegeben Berlin den 13. Novembr. 1751.

Eriderich



H. St. von Podewils Sinckenstein

Kg 469i (1)
4°

HS-Abt.

1018

1011

Königlich-Preussisches



daß von denen

hen Vasallen und
nterthanen

mit

hür-Sächsischen

er-Scheinen

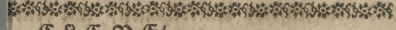
bey Verlust der

ußmäßigen Protection

besonderer Straffe,

erfur oder gewinnsüchtiges Gewerbe
getrieben werden solle.

rlin/ den 13. Novembr. 1751.



C R E B E /

b. Sigmann / Königl. Preußl. Hof-Buchdrucker.

